

Neuer Anlauf für

Landeshauptmann sieht A9-Ausbau als Voraussetzung für nächste Regierungsverhandlungen.

Eine dritte Spur auf der A9 im Süden von Graz fordern seit Jahren fast alle im steirischen Landtag vertretenen Fraktionen. Ein so deutliches Bekenntnis, wie Landeshauptmann Christopher Drexler bei einem Pressegespräch am Flughafen Graz abgab, ist aber neu. Drexler macht in Absprache mit Kanzler Karl Nehammer die dritte Spur zur unabdingbaren Voraussetzung für Regierungsverhandlungen der ÖVP auf Bundesebene. Der Flughafen für das Pressegespräch war wohl gewählt, denn Landeshauptmann Christopher Drexler rückt auch einem „Schildbürgerstreich“ zu Leibe. Die Koralmbahn als Jahrhun-



Neuer Anlauf von Landesspitze: Beim Bau einer Haltestelle der Koralmbahn am Flughafen bleiben bislang alle im Regen stehen.

Edith Ertl

dertprojekt verbindet künftig Graz und Klagenfurt in 45 Minuten. Mindestens so lange brauchen übrigens Pendlerinnen und Pendler für das kurze Stück von Wildon nach Graz auf der überlasteten A9. Künftige Bahnfahrerinnen und -fahrer, die zum Flughafen wollen, sehen den Tower aber nur vom Fenster aus, eine Haltestelle ist an die-

sem neuralgischem Punkt nicht vorgesehen. Der Landeshauptmann macht auch die Flughafen-Haltestelle der Koralmbahn zum Thema der Koalitionsverhandlungen nach der Nationalratswahl. Drexler zitiert eine Studie der Technischen Universität Graz, wonach die Autobahn im Süden von Graz bereits zu 103 Prozent ausgelastet ist. Die

A9-Ausbau

Umlandgemeinden spüren das tagtäglich, wenn Pendler Ausweichrouten durch die Dörfer wählen. „Beim Ausbau der A9 im Süden von Graz handelt es sich um ein Sicherheits- und Klimaschutzprojekt“, sagte der Landeshauptmann und sprach das Cargo-Center (CCG) als Schnittstelle des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene an.

A9 schon jetzt überlastet

Das CCG in Werndorf investiert in den Ausbau und gilt als zentrale Drehscheibe, auch für den Transport nach Koper. Den Hafen in Slowenien bezeichnete Drexler für Österreich so wichtig, wie die Häfen in Rotterdam und Hamburg zusammen, vor allem nach dem Ausbau des Semmeringtunnels. Der Flughafen Graz ist für Drexler „eine der wichtigsten infrastrukturellen Perlen der Steiermark“. Deftiger wird Nationalratsabgeordneter

Ernst Gödl: „Es ist wie ein Treppenwitz, in ganz Graz-Umgebung gibt es keine einzige Haltestelle der Koralmbahn.“ Wer mit der Bahn zum Flughafen fährt, steigt in Feldkirchen aus und hat einen 300 Meter langen Fußmarsch vor sich, während künftig unterirdisch die Koralmbahn direkt beim Flughafen vorbeifährt. Noch ist es nicht zu spät, heißt es. Eine Nische, vorgesehen als Notausgang, könnte zur Haltestelle werden.

Haltestelle bleibt Thema

„Für uns wäre es eine Jahrhundertchance, eine ökologische Anbindung für den Flughafen zu realisieren“, sagt Flughafen-Geschäftsführer Jürgen Löschnig. Zumindest wollen die ÖBB den regionalen Bahnhof ausbauen und barrierefrei machen. Fußmarsch zum Flughafen und Zeitverlust werden dadurch nicht kürzer.

Edith Ertl